

Einstimmiges Votum für Generalsanierung

8,6 Millionen Euro sind für Mietrachinger Schule eingeplant – Turnhalle wird erweitert

Deggendorf. (oh) Einstimmig haben die Stadträte in ihrer Sitzung gestern Abend für eine Generalsanierung und eine Erweiterung der Mietrachinger Grundschule votiert. Insgesamt 8,6 Millionen werden investiert, die Turnhalle soll dabei umgebaut und vergrößert werden, sodass sie auch von den Ortsvereinen genutzt werden kann. Für die Pläne erhielt Architekt Robert Brunner viel Lob aus dem Gremium.

Wie schon bei der Grundschule St. Martin hat sich herausgestellt, dass das Gebäude 55 Jahre nach dem Bau dringend sanierungsbedürftig ist. Es gäbe große Defizite und Abnutzungserscheinungen, zudem fehlen 340 Quadratmeter im Vergleich zu neuen Muster-Bebauplänen, erläuterte Brunner. Neu wird es unter anderem einen trennbaren Mehrzweckraum, mehr Lehrerzimmer, einen Raum für Sozialpädagogen sowie einen Anbau mit Aula geben. Acht Klassenzimmer, eins mehr als bisher, sind für die zweistufige Schule eingeplant.



Vor 55 Jahren wurde die Mietrachinger Grundschule gebaut, nun steht eine Generalsanierung samt Erweiterung der Turnhalle an.

Fotos: Hausladen

Verfügung. Deshalb will die Stadt die Turnhalle so umbauen, dass sie dafür geeignet ist.

Für die Nutzung außerhalb des Schulbetriebs werden deshalb Garderobe, Toiletten, Spiele, Vorbereitungsküche und ein Lagerraum gebaut. Zudem soll eine Bühne installiert werden, die normalerweise an die Wand geklappt ist, aber in kurzer Zeit aufgestellt werden kann. Etwa 320 Besucher würden bei normaler Bestuhlung Platz finden.

Im Frühjahr soll Start sein

Im Frühjahr oder Sommer, je nach Erteilung der vorzeitigen Baugenehmigung durch die Regierung von Niederbayern, soll mit den Arbeiten für die Schule begonnen werden. Die Turnhalle muss noch etwas warten, da im Februar die Halle der St.-Martin-Schüler abgerissen wird und auch die der St.-Notker-Schule dann nicht zur Verfügung steht. Nach etwa eineinhalb Jahren soll die Generalsanierung fertig sein.

Auf die Frage nach der Finanzierung antwortete Kämmerer Florian Sterr, dass diese durch die Rücklagen der Stadt abgedeckt werden könne. Auch durch die aktuell sehr guten Steuereinnahmen der Stadt hofft er, dass die drei Großprojekte (neben St. Martin und Mietraching steht auch noch die Grundschule Theodor Eckert an) bis zum Jahr 2023 realisiert werden können, ohne

Kredite aufzunehmen. Im Gremium kamen die Pläne trotz der gestiegenen Kosten sehr gut an. Er und seine Fraktion stünden voll hinter dem Projekt, sagte der Vorsitzende der Freien Wähler, Professor Dr. Johannes Grabmeier. Kritik übte er nicht an den Plänen selbst, sondern an der Verwaltung: Für den Umbau der Turnhalle zu einem Veranstaltungsort, der sehr zu begrüßen sei, hätte er sich vorher eine Grundsatzentscheidung im Stadtrat gewünscht. Außerdem vermisste er in der Beschlussvorgabe detaillierte Angaben, wie sich die Mehrkosten gegenüber der ursprünglichen Planung entwickelten. „Das waren Schätzungen, außerdem kommt viel mehr dazu wie der Anbau, der Umbau der Turnhalle oder die Busspur“, antwortete darauf Oberbürgermeister Dr. Christian Moser.

Lob aus dem Gremium

„Sehr positiv“, sagte SPD-Fraktionschef Wolfgang Lorenz zu den Planungen. Er stellte vor allem heraus, dass die erweiterte Turnhalle eine Bereicherung für den Stadtteil sei, und das sanierte Gebäude nur noch ein Neuntel an Energie im Vergleich zum jetzigen verbrauchen würde. „De facto bekommen wir eine neue Schule und einen Veranstaltungsraum für Mietraching“, befand CSU-Fraktionsvorsitzender Paul Linsmaier, der die Kritik



Architekt Robert Brunner stellte die Pläne im Gremium vor.

Grabmeiers nicht nachvollziehen konnte und von „Fake News“ sprach. Grünen-Fraktionschef Christian Heilmann mahnte in diesem Zusammenhang zu mehr Besonnenheit, mit den Plänen zeigte er sich einverstanden: „Das Projekt ist bei Architekt Brunner in guten Händen“, sagte er.

WAN-Fraktionsvorsitzender Ewald Tremml, auch Vorsitzender des TSV Natterenberg, regte an, genügend Duschen einzuplanen, diese würden etwa bei den Heimkämpfen der Mietrachinger Ringer gebraucht. Brunner nahm die Anregung mit, wobei der langjährige aktive Ringer und jetzige Mattenrichter Konrad Rankl schmunzelnd anmerkte: „Bisher haben wir drei Duschen, die reichen. Die Mannschaften sind noch immer sauber nach Hause gekommen.“

Vereinen fehlt ein Saal

Auch die 100-Meter-Bahn, der Allwetterplatz und die weiteren Außenanlagen sollen grundlegend saniert werden. Zudem wird die Schule barrierefrei, dazu wird unter anderem ein Lift eingebaut. Im Eingangsbereich werden künftig Autos und Fußgänger getrennt, zudem ist eine neue Busspur geplant. Die Pläne seien in enger Abstimmung mit der Schulleitung erstellt worden, betonte Brunner.

Ursprünglich waren 4,7 Millionen Euro für das Projekt eingeplant, durch die Generalsanierung, den Anbau und die Sanierung der Turnhalle summierten sich die Kosten aber nun auf 8,6 Millionen Euro, wobei Kämmerer Florian Sterr von Zuschüssen in Höhe von etwa 50 Prozent ausgeht, allerdings nicht für die ungefähr eine Million Euro, welche die Erweiterung der Turnhalle kosten wird. Das Problem für die Mietrachinger Vereine: Nachdem das Gasthaus Tannerbauer geschlossen ist, steht derzeit kein großer Saal für Veranstaltungen zur